BEJ - Berufseinstiegsjahr

Das BEJ kombiniert Blockunterricht und Praktika über die Dauer von einem Jahr. Nach Festlegung auf ein Berufsfeld werden die Jugendlichen passgenau in Theorie und Praxis. vorbereitet und vorqualifiziert. Auch die Fähigkeiten in Deutsch und Mathe sowie Projekt- und Sozialkompetenzen werden geschult.

Das BEJ kann eine Alternative bzw. Ergänzung zum BVJ sein.

Nach erfolgreichem Abschluss des BEJ ist die Schulpflicht erfüllt. Wird anschließend eine Ausbildung begonnen, ist der Jugendliche wieder berufsschulpflichtig.

Die Anmeldung erfolgt durch ein persönliches Gespräch an der jeweiligen Berufsschule

BGJ - Berufsgrundbildungsjahr

Richtet sich an Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und wird in Bayern als erstes Ausbildungsjahr angerechnet, wenn anschließend eine Ausbildung im jeweiligen Beriech (z.B. kaufmännischer Beruf bei kaufmännischem BGJ) begonnen wird.

Das BGJ kann als BGJ-s (vollzeitlich in der Schule) oder als BGJ-k (kooperativ zwischen Schule und Betrieb) absolviert werden. Das BGJ-k geht zumeist mit der Zusage zu einem zukünftigen Ausbildungsvertrag einher.

Das BGJ-s ist für Holzberufe, Zimmerer, Berufe in der Landwirtschaft und Hauswirtschafterinnen verpflichtend eingeführt.

BIJ - Berufsintegrationsjahr

Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die berufsschulpflichtig sind, aber eine intensive berufsbezogene Sprachförderung benötigen, da beispielsweise ein Migrationshintergrund besteht.

Es wird Unterricht in der Berufsschule sowie Praxis bei einem Bildungsträger kombiniert. Es besteht die Möglichkeit den Hauptschulabschluss nachzuholen.

BOS - Berufsoberschule

Die Fachoberschule (FOS) und die Berufsoberschule (BOS) werden unter dem Namen Berufliche Oberschule Bayern (BOB) zusammengefasst.

Die BOS bietet folgende Ausbildungsrichtungen an: Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Sozialwesen, Bio- und Umwelttechnik. Die Wahl der Ausbildungsrichtung muss der jeweiligen abgeschlossenen Berufsausbildung entsprechen.

Abschluss der BOS ist die fachgebundene Hochschulreife nach der 13. Klasse, an manchen Schulen kann anschließend die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Nach der 12. Klasse kann bereits die Fachhochschulreife erworben werden.

BvB oder BvB-Reha - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

Die BvB ist ein 10-monatiges Angebot für junge Menschen bis 25 Jahre, schulpflichtige Jugendliche ohne Berufsausbildung und/oder mit fehlender Berufsreife.

Die Jugendlichen haben sich noch nicht für ein Berufsfeld oder eine genaue Berufstätigkeit entschieden. Neben der grundsätzlichen Berufsorientierung werden daher berufliche Grundfertigkeiten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern vermittelt, Stärken und Schwächen analysiert, in allgemeinbildenden Fächern unterrichtet und Bewerbungstrainings durchgeführt. Ggf. kann der Hauptschulabschluss nachgeholt werden.

Es besteht Anwesenheitspflicht, es gibt eine kleine Vergütung.

Die BvB-Reha wendet sich an Jugendliche, die aufgrund von Lernbeeinträchtigungen den allgemeinen Anforderungen einer Ausbildung nicht gewachsen sind und von der Agentur für Arbeit als Reha-Teilnehmer anerkannt sind.

Die Anmeldung erfolgt in Absprache mit der jeweiligen Agentur für Arbeit.

BVJ-s und BVJ-k - Berufsvorbereitungsjahr

Das BVJ bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsplatz in einem Jahr Vollzeitunterricht auf die Ausbildung vor. Der Jugendliche ist hierbei bereits auf ein Berufsfeld, aber noch nicht auf einen bestimmten Beruf festgelegt.

Den Jugendlichen wird ein kleines Gehalt gezahlt, sie haben Anwesenheitspflicht bzw. müssen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen vom Arzt vorlegen.

Anschließend ist die Schulpflicht erfüllt, wer allerdings eine Ausbildung beginnt, wird wieder berufsschulpflichtig.

Das BGJ kann als BVJ-s (vollzeitlich in der Schule) oder als BVJ-k (kooperativ zwischen Schule und Betrieb, hierbei wird der Unterricht vor allem durch Blockveranstaltungen umgesetzt) absolviert werden.

Duale Ausbildung

Dies stellt die klassische Ausbildung dar. Praktische Aspekte werden im Ausbildungsbetrieb vermittelt, während das theoretische Wissen in der Berufsschule erlernt wird.

Die Ausbildungen dauern zwischen 2 und 3,5 Jahre.
Anschließend besteht die Möglichkeit Fachschule, Fachakademie oder BOS zu besuchen.

EQ - Einstiegsqualifizierung

Das EQ richtet sich an Jugendliche mit Ausbildungsplatz, bei denen sich Betrieb hinsichtlich einer Übernahme unsicher ist. Nach Abschluss des EQJ kann der Betrieb den Jugendlichen übernehmen, muss dies aber nicht tun. Wenn es zu einer Übernahme kommt und die Noten entsprechend gut sind, kann die Ausbildungszeit verkürzt werden.

Fachakademie

Die Fachakademie dauert 2 bis 3 Schuljahre und bereitet auf eine gehobene Berufslaufbahn vor. Es bestehen folgende Ausbildungsrichtungen: Augenoptik, Brauwesen und Getränketechnik, darstellende Kunst, Fremdsprachenberufe, Gemeindepastoral (läuft aus), Hauswirtschaft, Heilpädagogik, Holzgestaltung, Landwirtschaft, Medizintechnik, Musik, Restauratorenausbildung, Sozialpädagogik, Wirtschaft.
Fachakademien schließen mit staatlichen Abschlussprüfungen und verleihen staatlich festgelegte Berufsbezeichnungen. Bei Bestehen von Ergänzungsprüfungen mit „sehr gut“ wird die fachgebundene Hochschulreife erworben.

Fachschule

Die Fachschule vermittelt vertiefte berufliche Bildung und wendet sich daher an Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung und einschlägiger Berufstätigkeit. Es werden allgemeinbildende und berufsbezogene Kenntnisse vermittelt und soll befähigen mittlere Führungsaufgaben zu übernehmen.
Die Fachschule dauert ein bis vier Jahre und kann ggf. in Teilzeit absolviert werden. Abschlüsse sind staatliche Abschlussprüfungen oder Meisterprüfungen.

FOS - Fachoberschule

Die Fachoberschule (FOS) und die Berufsoberschule (BOS) werden unter dem Namen Berufliche Oberschule Bayern (BOB) zusammengefasst.
Schüler mit Abschluss der Mittelschule (M-Zug) oder Wirtschaftsschule, können zur FOS wechseln und an Vorkursen teilnehmen. Die FOS selbst bietet folgende Fachrichtungen: Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Sozialwesen,

Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie, Gestaltung, sowie ggf. Gesundheit und internationale Wirtschaft.

Abschluss der FOS ist die Fachhochschulreife, an manchen Schulen kann anschließend die (fachgebundene) Hochschulreife erworben werden.

Die Berufsoberschule (BOS) wendet sich an Jugendliche, die nach einem mittleren Schulabschluss eine Ausbildung abgeschlossen haben.

JoA-Klasse - Jugendliche ohne Ausbildungsplatz

Das Angebot der JoA-Klassen an der Berufsschule richtet sich an Jugendliche, die ohne Ausbildungsplatz, dennoch schulpflichtig sind, aber auch in keine andere Fördermaßnahme aufgenommen wurden. Da sie sich nicht für eine Berufstätigkeit entschieden haben, können sie keiner Fachklasse zugeordnet werden. Daher werden sie in der Berufsschule in einer gemeinsamen Klasse unterrichtet, um allgemeine Bildung zu vermitteln, aber auch um die Motivation für eine Ausbildung oder eine andere berufsvorbereitende Maßnahme zu wecken.

Mittlerer Schulabschluss (9+2-Modell)

Besonders leistungsstarke SchülerInnen können nach dem qualifizierenden Abschluss der Mittelschule in sogenannten Vorbereitungsklassen nach 2 Jahren den mittleren Schulabschluss erreichen.

Schulische Berufsausbildung

Diverse Berufsausbildungen werden an schulischen Einrichtungen absolviert. Die Dauer beträgt 2 bis 3 Jahre.

Anschließend besteht die Möglichkeit Fachschule, Fachakademie oder BOS zu besuchen.

Zweistufige Wirtschaftsschule

Der Zugang zur Wirtschaftsschule ist in Anhängigkeit der Noten für SchülerInnen der Mittelschule mit oder ohne Quali möglich. Der Schwerpunkt der schulischen Bildung liegt hier auf kaufmännischen und wirtschaftlichen Fächern. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhält man nach zwei Jahren den Wirtschaftsschulabschluss, der einem mittleren Schulabschluss entspricht. Wird danach ein kaufmännischer Beruf erlernt, verkürzt sich die Ausbildungszeit um bis zu ein Jahr.